

Faszinierende Vielfalt: Die Sandlebensräume

Dünen-Sandlaufkäfer



Blaufügelige Sandschrecke

Offensande

Offensande

Sie sind die Sandlebensräume mit den extremsten, fast lebensfeindlichen Umweltbedingungen. Hier leben zahlreiche Tierarten, vor allem Insekten, die mit Hitze und Trockenheit zurecht kommen.



Silbergrasfluren

Silbergrasfluren

Früher weit verbreitet, heute Raritäten in der SandAchse: Nur echte Überlebenskünstler finden hier eine Heimat. Die Kombination von offenem Sandboden mit bewachsenen Stellen machen diesen Lebensraum besonders interessant.



Bauernsenf

Weidensandbiene



Heidelerche



Heidenelke

Sandgrasnelkenrasen

Sandgrasnelkenrasen

Ausgedehnte Rasen mit Sandgrasnelken gehörten einst mit ihren hübsch blühenden Kräutern zum typischen Bild der Tallandschaft. Sie wurden durch die traditionelle Beweidung mit Schafen gefördert.



Kl. Fabelhüter



Flechten-Kiefernwälder

Flechten-Kiefernwälder

Die „Steggaswälder“ (Steggala: fränkisch Stange) sind vom Menschen gepflanzte Kiefernwälder. Ehemalige Nutzungsformen laugten den Waldboden stark aus, bis nur noch wenige, besondere Arten darauf wachsen konnten. So sind die Flechten-Kiefernwälder entstanden. Auf trockenen, nährstoffarmen Rücken und Sonnenseiten von mächtigen Binnendünen wachsen flechten- und kieferreiche Wälder auch natürlich.



Flechten



Walker

